

Perspektiven M+E

Usbekistan – Chancen für Handel und Investitionen

Donnerstag, 11. November 2021, 15:00 Uhr

The Charles Hotel, Salon 6 & 7

Sophienstraße 28, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.



Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Kongress.

Ich freue mich über das Interesse an unserer heutigen Veranstaltung.

Bis vor wenigen Jahren hat Usbekistan als Handelspartner für deutsche und bayerische Unternehmen eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Und auch heute – das gehört zur Bestandsaufnahme – haben wir mit Blick auf den Außenhandel mit diesem zentralasiatischen Land deutlich Luft nach oben:

- Für den Freistaat liegt Usbekistan in der Rangliste der wichtigsten Exportländer lediglich auf Platz 70.
- Bei den Importländern nimmt Usbekistan Rang 95 ein.

Der Status Quo ist also ausbaufähig.

Wenn wir unseren Blick aber auf die mittelfristige Entwicklung des Außenhandels mit

Usbekistan richten, können wir mehr als zuversichtlich sein.

Denn seit vier Jahren treibt die neue Regierung um den gerade wiedergewählten Präsidenten Schawkat Mirsijojew tiefgreifende wirtschaftspolitische Reformen voran.

Die Devise der neuen politischen Führung lautet:

- Mehr Privatisierung,
- mehr Digitalisierung,
- mehr Liberalisierung!

Rechtliche und institutionelle Defizite werden nach und nach verschwinden, ebenso wie die Hemmnisse zur Entfaltung des Privatsektors, des Außenhandels und der grenzüberschreitenden Kooperation.

Wie Sie alle wissen, hat die usbekische Regierung mehrere Programme und Initiativen

auf den Weg gebracht, die die Privatisierung von Staatsunternehmen beschleunigt.

Staatliche Anteile an Industriebetrieben, Kraftwerken, Transportunternehmen und Geschäftsbanken werden sukzessive verkauft. Als potenzielle Abnehmer kommen vor allem ausländische Investoren ins Spiel.

Mit seiner Marktöffnung will Usbekistan die eigene Volkswirtschaft stärken und eine deutliche Effizienzsteigerung in den heimischen Unternehmen erreichen.

Wir als Bayerische Wirtschaft begrüßen diese Reformbestrebungen. Gegenwärtig befindet sich das Land zwar noch am Anfang seiner Transformation, die Richtung aber stimmt. Usbekistan kann mit seinen Reformschritten zu einem Vorbild für andere Länder der Region werden.

Die Attraktivität Usbekistans als Investitionsstandort ist bereits gestiegen: Wegen seiner verheißungsvollen Perspektive rückt der usbekische Markt von Jahr zu Jahr stärker in das Blickfeld ausländischer Unternehmen.

Auch die Bayerische Wirtschaft ist an tieferen Kooperationen mit und engeren Handelsbeziehungen zu Usbekistan interessiert.

Daher haben wir uns sehr gefreut, als die usbekische Botschaft im Sommer Kontakt zu uns aufgenommen und den heutigen Austausch auf den Weg gebracht hat.

Meine Damen und Herren,

die wirtschaftliche Öffnung Usbekistans bietet uns allen große Chancen. Diese Chancen gilt es jetzt zu nutzen.

Das heutige Treffen soll ein Startschuss für den weiteren Ausbau unserer Handelsbeziehungen

sein. Ich freue mich auf die Vorträge und den Austausch.

Sehr geehrter Herr Premierminister Aripov, wir freuen uns sehr, dass Sie heute unser Gast sind.

Sie haben das Wort.